



+++ IHRE POLIZEI INFORMIERT +++ IHRE POLIZEI INFORMIERT +++ IHRE POLIZEI INFORMIERT +++ IHRE POLIZEI INFORMIERT +++

THEMA » Falsche Polizisten am Telefon

Informationen für Bankangestellte: Schützen Sie Ihre Kunden vor Betrug

Mit der Betrugsmasche „Falscher Polizeibeamter“ versuchen Kriminelle das Vertrauen ihrer Opfer – vorwiegend ältere Menschen – zu missbrauchen: Sie geben sich am Telefon als Polizisten, Staatsanwälte oder andere Amtspersonen aus und überreden die Angerufenen zur Herausgabe aller Ersparnisse – auch des Bankguthabens. Deshalb sind Bankangestellte oft die einzigen Personen, die während der Tatausführung noch eingreifen können. Helfen Sie mit, Ihre Kunden vor dieser Betrugsform zu schützen!

Wie gehen die Täter vor?

Die vermeintlichen Polizeibeamten erwecken mit geschickter Gesprächsführung den Eindruck, die Angerufenen seien im Visier von Einbrechern, die es auf ihr Geld abgesehen haben. Auch Bankmitarbeiter seien in die Sache verwickelt. Deshalb seien ihr Geld und ihre Wertgegenstände auf dem Konto oder im Bankschließfach nicht mehr sicher. Die Opfer werden aufgefordert, so schnell wie möglich alles von der Bank zu holen und einem weiteren angeblichen Polizeibeamten zu übergeben. Dieser würde das Vermögen in Sicherheit bringen. In einer anderen Variante geben die Betrüger an, dass gerade Falschgeld im Umlauf sei. Deswegen müsse das Bargeld des Opfers zur Überprüfung an die Polizei ausgehändigt werden. Immer öfter fordern sie ihr Opfer dazu auf, Geld von ihrem Konto oder Aktiendepot zunächst in ein Bankschließfach zu transferieren. Das erschwert einen Eingriff des Bankangestellten erheblich.

Werden Sie hellhörig, wenn Ihr Kunde...

- **einen hohen Geldbetrag abheben möchte.**
Vergleichen Sie frühere Abhebungen dieser Person – handelt es sich um eine ungewöhnliche Geldbewegung?
- **sich anders verhält als sonst.**
Wirkt die Person etwa nervös oder verschlossener als sonst? Ziehen Sie Kollegen zu Rate, die die betreffende Person gegebenenfalls kennen.
- **auf Nachfrage nichts über den Zweck der Abhebung sagen möchte.**
Wenn die Person eine Auskunft gibt, prüfen Sie deren Plausibilität: Die Polizei etwa wird niemals die Herausgabe von Geld oder Wertgegenständen verlangen.





Was tun beim Verdacht auf einen Betrug?

■ Nachfragen und informieren

Sprechen Sie die Person direkt an und informieren Sie sie über die entsprechenden Betrugsarten. Achten Sie dabei auf ein souveränes und selbstbestimmtes Auftreten. Führen Sie das Gespräch möglichst in einem abgetrennten Raum.

■ Filialleiter hinzuziehen

Ziehen Sie einen Vorgesetzten, z. B. den Filialleiter, hinzu. Ältere Menschen haben häufig ein großes Vertrauen in Personen mit einem entsprechenden Status.

■ Vertrauenspersonen anrufen

Prüfen Sie die Möglichkeit, Angehörige, andere nahe Vertrauensperson des Kunden / der Kundin oder weitere Kontobevollmächtigte einzubeziehen

■ Polizei verständigen

Rufen Sie in jedem Fall die Polizei unter 110 an und schildern Sie Ihre Beobachtungen. Wenn Ihnen dies erst möglich ist, wenn die Person die Bank verlassen hat, teilen Sie der Polizei deren Anschrift und Gehrichtung mit.

Was kann ich meinem Kunden raten?

- Die Polizei ruft niemals unter der 110 an.
- Die Polizei verlangt niemals die Herausgabe von Geld oder Wertgegenständen.
- Geben Sie am Telefon keine Auskünfte über Ihre persönlichen und finanziellen Verhältnisse.
- Legen Sie sofort den Hörer auf, wenn Ihnen etwas merkwürdig erscheint. Wenn Sie bereits in Kontakt mit den Tätern stehen, brechen Sie diesen sofort ab. Gehen Sie nicht mehr ans Telefon.
- Setzen Sie anschließend über 110 einen Notruf ab und besprechen Sie mit der Polizei das weitere Vorgehen.

Weitere Informationen über Telefonbetrug und viele andere Kriminalitätsphänomene finden Sie auf www.polizei-beratung.de.

Auf www.polizei-bw.de stehen Falblätter und Plakate zum Download zur Verfügung, die Sie gerne in Ihrer Bank auslegen bzw. aushängen können. Alle Medien können Sie auch in größerer Stückzahl kostenfrei über praevention@polizei.bwl.de bestellen.